

geben konnte. Das ist ein Irrtum. Es ist in der eben zitierten Arbeit<sup>1)</sup> darauf hingewiesen worden, daß die Zunahme in den Werten der Konstanten durch die rührende Wirkung des in Freiheit gesetzten Sauerstoffs erklärt werden kann. Die Sache ist aber kompliziert insofern, als die Bildung von Bläschen des Sauerstoffs auf den Oberflächen der Teilchen die Diffusionsschicht unterbrechen und die Wirkungen zu verzögern suchen sollte. Für die volle Diskussion dieser Fragen muß auf die betreffende Arbeit hingewiesen werden. Die rührende Wirkung des Sauerstoffs (welche von Waentig und Steche gar nicht in Betracht gezogen wird) muß bei hoher Temperatur immer mehr in Betracht kommen, und Schlüsse aus dem Gang der «Konstanten» bei 20 und 30° dürfen nur mit Vorbehalt gezogen werden.

Auf andere interessante Punkte kann hier nicht eingegangen werden. Zum Schluß soll bemerkt werden, daß der von mir gefundene und von Euler bestätigte monomolekulare Verlauf der Hämasenkatalyse des Hydroperoxyds in verdünnter Lösung durch die Versuche von Waentig und Steche nicht widerlegt worden ist. Ferner, die von mir entwickelte Theorie der Platinkatalyse gibt auch eine befriedigende Vorstellung der bis jetzt festgestellten Phänomene der Hämasenkatalyse. Ob die Theorie die weitere Prüfung bestehen wird, muß die Zukunft entscheiden. In dieser Beziehung wird man die weiteren Resultate der offenbar sehr sorgfältigen Untersuchungen der Herren Waentig und Steche mit großem Interesse erwarten.

Chemical Department St. Marys Hospital Medical School, London W.

<sup>1)</sup> loc. cit., S. 742.